

ausschließlicher Industrie-Bevölkerung, mannigfache Verschiedenheiten zeigen, ebenso wie überhaupt die Wohnungen der Holz- und Waldarbeiter, Bergleute, Arbeiter in der Gipsindustrie und den Fabriken im Gegensatz zu den Arbeitern in der Hausindustrie und den Kleinbetrieben; so sind diese Verschiedenheiten doch bei weitem nicht allgemein und gleichmäßig nachzuweisen.

Im Allgemeinen ist die große Wohnstube mit Fichtenbrettern geteilt, und nur um den Ofen herum, oder vor der Fenstertüre, der Fußboden mit Platten oder Ziegelsteinspaster belegt. Bei den älteren Anlagen ist der breite Kachelofen auf einer Lang- und einer Kurzseite von der Ofenkant eingefaßt, und unterhalb der Decke mit Stangen umgeben, auf welchen Wäsche und Kleidungsstücke getrocknet werden können. Der Raum hinter dem Ofen wird die Hölle genannt.

Die Thüre der Stube nach dem Vorhause zu ist innen mit einem Strohpolster versehen, um die Wärme nicht allzuschnell entweichen zu lassen. Aus demselben Grunde ist vor der Hausthür, wenigstens in den höheren Gebirgslagen, ein hölzerner Windsfang angebracht. Von der mit Platten belegten Haustür führt eine stille Holzstiege nach oben; vor der Hausthür ist ein breiter, gepflasterter Vorsprung, die Heiße.

In der Fensterecke steht der große vieredrige Tisch; an den Außenwänden sind besonders in den älteren Häusern Holzbänke, in den neueren giebt es nur hölzerne Stühle. Dagegen nicht selten ein dürftig gepolstertes, schlechtes Kanapee (Sofa); die älteren mit Rücken- und Seitenkissen, die neueren mit gepolsterten festen Rücken- und Seitenlehnen. In einer Wandnische, oder auch als selbständiges Möbel findet man überall den Brodschrank (das Kappel, Almet, Almet verstämmelt aus Amarium) zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, häufig mit einer Art von Geschirrschrank verbunden, besonders in neuerer Zeit.

Vor Alters brannte man überall Schleich (lange Holzspäse) zur Erleuchtung der Wohnungen; später Lampen mit Rüböl und offenklingendem Docht; jetzt überall Petroleumlampen.

In den älteren Häusern findet man ziemlich nahe der Decke an den Langwänden ohne Fenster Vorbretter, auf welchen Geschir (Töpfe, Krüge, Schüsseln u.) aber auch Bücher, Kästen u. s. w. aufgestellt werden können. Die sogenannte schwarzwälder Uhr mit oder häufiger ohne Gehäuse ist weit links der Eingangstüre; in neuerer Zeit findet man aber vielfach Uhren mit goldenen Rahmen, gemalten Silberblättern u. s. w. Auch der altmodische Spiegel mit seinem einfachen braunen oder schwarzen Rahmen, wie er sonst an einem der Fensterposten hing, ist einem größeren, mit glänzender, geschweifeter und